





Das koreanische Lifting

# Wieder in V-Form bringen

Neben den verjüngenden Maßnahmen mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten das Fadenlifting – vor allem eine bestimmte koreanische Lifting-Technik – etabliert. Das sogenannte V-Lift soll die jugendliche V-Form des Gesichts wiederherstellen. Was es kann und wo seine Grenzen liegen, erklärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Dr. med. Frank Rösken.

**O** bgleich sich in den letzten 30 Jahren eine Vielzahl von einfachen und probaten Methoden zur nicht operativen Therapie von altersbedingten Veränderungen im Gesicht etabliert hat, war das einfache effektive Lifting ohne OP lange ein blinder Fleck im Portfolio ästhetisch tätiger Behandler.

Zwar beginnt die jüngere Geschichte des minimalinvasiven Liftings bereits im Jahre 1911 mit einer Publikation über die chirurgische Gesichtsverjüngung.<sup>1</sup> Vermehrte Bekanntheit konnte die Technik des Fadenliftings aber erst in den frühen 2000er-Jahren erreichen mit der Vorstellung der ersten Fäden mit Widerhaken.<sup>2</sup> Der Durchbruch und damit auch die breite Wahrnehmung in der Öffentlichkeit erfolgte aber erst mit der Einführung der koreanischen Lifting-Technik (auch V-Lift genannt) im Jahre 2011 in Korea bzw. wenige Jahre später in USA und Europa.

## V-Lift: Fadenmaterial und Wirkungsweise

Der Grund für diese Erfolgsgeschichte ist einfach zu erklären. Zum einen ist das in der Regel verwendete Fadenmaterial Polydioxanon (PDO) seit Jahrzehnten in der Chirurgie als sicheres, reißfestes und

gut abbaubares Nahtmaterial etabliert;<sup>3</sup> zum anderen ist die Platzierung mittels vorne abgerundeter Hohladeln (0,3 bis 0,7 mm), in denen sich der Faden befindet, der sich beim wieder Herausziehen der Nadel verankert, einfach und schonend in der Durchführung.<sup>4</sup> Damit unterscheidet sich diese Methode in Ausfallzeit und Komplikationsrisiko kaum von einer etwas aufwendigeren Fillerbehandlung oder anderen etablierten Verfahrenstechniken wie Laser oder Radiofrequenz.

Doch was genau bewirken diese Fäden nun im Gewebe? Nach nun mehr als zehn Jahren Erfahrung mit dieser Technik geben uns nun endlich auch einige wissenschaftliche Studien hierzu genauere Auskunft.

**Zuerst das Wichtigste:** Polydioxanon ist vollständig biologisch abbaubar zu H<sub>2</sub>O und CO<sub>2</sub>. Die Wirkung auf das Gewebe umfasst, neben dem direkten Lifting-Effekt (nur bei Fäden mit Widerhaken), eine Stimulierung der Kollagenstruktur/kontraktur,<sup>5</sup> eine Steigerung der Neubildung feiner Gefäße mit Steigerung der Nährstoffversorgung bzw. lokalen Stoffwechselstimulation und eine mechanische Stimulation von Fibroblasten die wiederum Genexpression, Proteinsynthese, Ver-





### Online mehr erfahren

Exklusiv für Online-Abonnenten: Mehr über das Fadenlifting rund ums Auge lesen Sie auf der Internetseite [www.beautyforum.com/medical](http://www.beautyforum.com/medical). Geben Sie einfach die Nummer 152578 in das Suchfeld ein.

änderung der extrazellulären Matrix und die Zelldifferenzierung regulieren und so Gewebewachstum fördern.<sup>6</sup> Kurz gesagt, ein PDO-Fadenlifting verbessert den Gewebezustand (Biostimulation) und erzeugt mittels feiner Widerhaken einen sichtbaren Lifting-Effekt.

### V-Lift: Die minimalinvasive Liftingmethode

Für diese Technik stehen grundsätzlich zwei Arten von Fäden zur Verfügung: glatte Fäden und Fäden mit Widerhaken (Abbildungen unten). Mittlerweile steht eine große Auswahl von verschiedenen PDO-Fadentypen und Techniken zur Platzierung der Fäden zur Verfügung. Während glatte Fäden in erster Linie der Gewebestimulation (siehe oben) und Augmentations dienen, können die Fäden mit Widerhaken tatsächliche Lifting-Effekte erreichen.

Zwar gibt es heute auch eine große Vielzahl an Empfehlungen für ästhetische Behandlungen am ganzen Körper, dennoch bildet der Einsatz in den anatomi-

schen Zonen Gesicht, Hals und Dekolleté das Gros der heute durchgeführten Anwendungen. Daher beschränke ich mich im Folgenden auf Ausführungen im Hinblick auf diese anatomischen Regionen.

### Altersgruppen

Grundsätzlich gibt es hier keine Grenze nach oben. Dennoch ist diese Technik eher prädestiniert für die Altersgruppe 30 bis 60, die mittels eines moderaten Lifting-Effekts ein frischeres Aussehen erreichen möchte oder für die eine operative Vorgehensweise nicht infrage kommt.

### Was es zu beachten gilt

Fadenlifting ist kein Verfahren, das ein klassisches Facelift ersetzen kann. Damit wird auch schnell klar, wo die härteste Grenze beim Einsatz dieser Technik liegt. Deutlicher Hautüberschuss ist ein No-Go! Somit reden wir von einer Technik, die sich grundsätzlich eignet, um moderat abgesunkene Regionen anzuheben. Wobei der erzielbare Effekt in direktem Zusammenhang steht zu der Art des Fadenliftings und den jeweiligen anatomischen Voraussetzungen.

Dies führt uns unmittelbar zum wichtigsten Schritt beim Fadenlifting: Auswahl der Patienten und des geeigneten Vorgehens. Denn Erfolg und Misserfolg hängen bei dieser Technik – vielleicht mehr als bei anderen Verfahren – von der richtigen Indikation ab. Hier sollte man auch genau es Augenmerk auf die Dicke der Fett-

schicht im Behandlungsareal und die Qualität der Hautstruktur legen. Denn Fäden benötigen ausreichend Fettgewebe, um sich stabil zu verankern und den gewünschten Effekt ausbilden zu können. Hier sei nur die Stirn als eine problematische Region diesbezüglich erwähnt. Denn gerade beim Augenbrauenlift kann eine sehr dünne Fettschicht in Kombination mit starker Muskelaktivität ein gutes Ergebnis verhindern.

Daneben gilt es auch im Hinterkopf zu behalten, dass ein älter werdendes Gesicht sich, neben dem Absinken der Weichteilstrukturen, auch unter anderem durch den Verlust an Fettgewebe biomechanisch verändert. Daher lohnt es sich, im Sinne eines optimalen Ergebnisses, das Fadenlifting nicht primär als eine allein gestellte Behandlung, sondern vielmehr als Teil eines „sanften“ Behandlungskonzeptes (zum Beispiel mit geeigneten Füllstoffen) zu betrachten.

### Vorgehen Ergebnisse und Risiken

Die Behandlung ist grundsätzlich nicht kompliziert. Sie beschränkt sich auf das Einführen einer feinen Nadel in Haut- bzw. Fettgewebe. Der nach dem Entfernen der Nadel platzierte Polydioxanon-Faden verbleibt dort und entfaltet seine biostimulierende (= Umhüllung des Fadens mit Kollagen) und liftende Wirkung (bei Fäden mit Widerhaken).

Eine initiale leichte Verbesserung ist sofort zu sehen, wobei der endgültige Effekt erst nach Abschluss der „Einheilung“ nach acht bis zwölf Wochen sichtbar wird. Um die Behandlung für den Patienten möglichst komfortabel zu gestalten, empfiehlt es sich, das Behandlungsareal lokal zu betäuben mittels topischer und/oder subkutaner Applikation gängiger Lokalanästhetika.

In der Regel reicht eine Behandlung pro Bereich aus, um den gewünschten Effekt zu erzielen, wobei die Ergebnisse oft sofort sichtbar sind. Das „Einwachsen“ der Fäden dauert circa vier Wochen, wobei insbesondere in der ersten Woche Vorsicht geboten ist, um den Effekt (gerade bei Lifting-Fäden) nicht unbeabsichtigt durch Lockerung der Fäden zu ver-



Polydioxanon Fäden: Glatte Faden zur lokalen Biostimulation (links) und Faden mit Widerhaken (rechts) zum moderaten nicht operativen Lifting.



Koreanisches Lifting Wangenbereich mit fünf Fäden pro Seite: Vorher (L), vier Wochen nach dem ersten Fadenlift, sechs Jahre später nach insgesamt drei Fadenliftings und einer perioralen Behandlung mit 2 ml Kollagenstimulator. Neben dem über die Jahre sehr guten Lifting-Effekt hat sich sowohl die Hautfestigkeit als auch das allgemeine Hautbild verbessert, trotz des höheren Alters der Patientin.

schlechtern. Daher lohnt es sich, den Patienten klare Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben.

Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass in den ersten Tagen das Ergebnis noch nicht perfekt ist und vereinzelt kleine Falten oder Einziehungen sichtbar sind. Diese sind in aller Regel nicht behandlungsbedürftig und verschwinden von alleine. Gleiches gilt für Schwellungen oder kleine Hämatome. Im schlimmsten Fall sind hier eine vorsichtige Massage des behandelten Areals, Heparin- oder Hirudinsalbe und auch begleitende Ultraschallbehandlungen hilfreich.

Das endgültige Ergebnis ist nach etwa acht bis zwölf Wochen zu sehen, wobei die induzierte Gewebestimulation über Monate anhält. Hierbei spielt die Ausbildung eines Kollagengerüsts um den Faden eine wesentliche Rolle für die Haltbarkeit des Resultats. Denn die Fäden lösen sich meist über ein Zeitfenster von in etwa neun Monaten auf. Die Effekte sind jedoch meist über mehrere Jahre sichtbar. Gerade im Hinblick auf die Hautstruktur sind hier teilweise verblüffende Ergebnisse zu erreichen (Abbildung oben).

## Junge Technik auf dem Vormarsch

Neben den noch immer häufig genannten Bedenken in Bezug auf die Effektivität dieser Technik sind es insbesondere die

oft angeführten Komplikationen und Risiken, die dazu beitragen, dass die einfache Technik des koreanischen Liftings noch nicht auf einer Stufe mit zum Beispiel Hyaluronsäure-Füllstoffen oder Botulinum genannt wird.<sup>7</sup>

Betrachtet man sich die aktuelle Studienlage, so ist es schwer, eine valide Aussage zu treffen. Zu wenige Studien mit obendrein unterschiedlichen Lifting-Techniken liegen vor, um wirkliche Rückschlüsse zu ziehen. Auch der Sachverhalt, dass diese relativ junge Technik sich immer noch in Bezug auf eingesetzte Materialien, angewandte Techniken und den Erfahrungsschatz der Anwender in einem kontinuierlichen Wandel befindet, erlaubt es nicht, allgemeingültige Daten zu präsentieren. Unstrittig ist aber, und dies belegen auch die wenigen vorliegenden Studien, dass die Erfahrung des Anwenders und die richtige Indikationsstellung direkt vergesellschaftet sind mit der Art und Häufigkeit von Komplikationen.<sup>8</sup>

Daher gehört diese Behandlungsmethode in die Hände qualifizierter und gut geschulter Behandler. Gerade in diesem Punkt haben wir sicher noch erheblichen Aufholbedarf.

In diesem Zusammenhang darf auch die strikte Einhaltung der hygienischen Standards wie auch eine sinnvolle Nachbehandlung selbst bei diesem vermeintlich kleinen Eingriff nicht vergessen werden.

Beherzigt man das, dann ist das koreanische Lifting als einfache nicht operative Lifting-Methode aus dem Portfolio ästhetischer Behandlungen nicht mehr wegzudenken und kann mit Fug und Recht in einem Atemzug mit Botox und Co. genannt werden.

### Literatur:

- 1 Kollie FS, Plastic and Cosmetic Surgery New York; London: D.Appleton and Company, 1911
- 2 Sulamanidze MA, Shiffman MA, Paikidze TG, Sulamanidze GM, Gavasheli LG, Facial Lifting with Aptos Threads, International Journal of Cosmetic Surgery And Aesthetic Dermatology, Volume 3, Number 4, 2001
- 3 Stadler H, Tscheliessnigg KH, Kronberger L, Ein neues resorbierbares Nahtmaterial in der Bauchchirurgie. Acta Chir Austriaca 15, 103–106, 1983
- 4 Dong HS, Hee WJ, Sang JL, Won SL, Hwa JR, Outcomes of polydioxanone knotless thread lifting for facial rejuvenation Dermatology, 41 (6) : 720–5, 2015
- 5 Kwon TR, Han SW, Yeo IK, Kim JH, Kim JM, Hong JY, Lee BC, Lee SE, Moon HS, Kwon HJ, Kim BJ, Biostimulatory effects of polydioxanone, poly-d, l lactic acid, and polycaprolactone fillers in mouse model, J Cosmet Dermatol, 18 (4): 1002–1008, 2019
- 6 Langevin HM, Bouffard NA, Badger GJ, Churchill DL, Howe AK, Subcutaneous tissue fibroblast cytoskeletal remodeling induced by acupuncture: evidence for a mechanotransduction-based mechanism. J Cell Physiol, 207 (3): 767–74, 2006
- 7 Surowiak P, Barbed PDO Thread Face Lift: A Case Study of Bacterial Complication, Plast Reconstr Surg Glob Open., 7; 10 (3): e4157, 2022
- 8 Roxana C, Use of Polydioxanone Threads as an Alternative in Nonsurgical Procedures in Facial Rejuvenation Facial Plast Surg; 36 (4): 447–452, 2020



Dr. med. Frank Rösken,  
Facharzt für Plastische und  
Ästhetische Chirurgie,  
Die Ästheteten, München,  
[www.aestheteten.de](http://www.aestheteten.de)